2. Beilage zu Nr. 139 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonntag, den 17. Juni 1894

Krieg im Frieden.

Humoristischer Roman aus dem modernen Garnisonleben von Crome-Schwiening.

9] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Klärchen von Breitschwerdt war aber auch ganz dazu angethan, in sämmtlichen Fähnrichsherzen offene Revolte und in denen der jüngeren Offiziere helle Empörung hervorzubringen. Sie war ein munteres, neckisches, allerliebstes Kind von beinahe achtzehn Jahren, mit einem entzückenden Freimuth und reizender Naseweisheit. Ihrem alten, grauen Papa hatte sie völlig den Kopf verdreht und selbst die strenge Tante, vor welcher das ganze Regiment, Oberst von Breitschwerdt an der Spitze, zitterte, hatte wenig Macht über sie. —

Wir haben den geneigten Leser mit den Verhältnissen Xstadt's somit einigermaßen vertraut gemacht und bitten ihn nun, uns durch die winkligen Gassen der Stadt, durch die Erdwerke an der Norderschanze vorbei zum Norderthore hinaus zu folgen, um Tante und Nichte in ihrem Tusculum aufzusuchen.

Es ist ein ganz reizendes Heim, das der alte Oberst seinem Töchterchen und ihrer Duenna draußen eingerichtet hat. Der Garten, in dem das nur zweistöckige, aber geräumige Haus liegt, stößt unmittelbar an das Glacis. Der schmale Fußpfad, der um das letztere führt, läuft hart an der Mauer des Gartens hin. Oberst Breitschwerdt hat das kleine Besitzthum kürzlich erworben. Der Oberst kann das, denn er ist wohlhabend und das ist ein Anziehungspunkt Klärchens mehr, denn welcher Lieutenant hielte das Geld für keinen Anziehungspunkt?

Wir müssen den Leser bitten, uns noch einige Tage in die Vergangenheit zu folgen und zwar zu dem Mittwoch, welcher jenem Freitag vorausging, an welchem Lieutenant Jobst von Jobsthausen zu der wunderlichen Entdeckung kam, daß er eine Eroberung gemacht habe.

Es war ein prächtiger Augustnachmittag. Fräulein von Stockbein und Klärchen saßen draußen auf der Veranda beim Kaffee. Oberst von Breitschwerdt hatte vor wenigen Minuten erst die Veranda verlassen, um die Turnübungen seines ersten Bataillons zu inspiciren. Die beiden Damen waren allein und das schien Fräulein von Stockbein die passendste Gelegenheit, die beschauliche Stille, welche auf der Veranda herrschte, durch einige Bemerkungen zu unterbrechen.

„Fandest Du nicht, daß Dein Papa recht roth aussah, als er zu Tisch kam, Klärchen?"

Das junge Mädchen hatte zweifelsohne an etwas ganz Anderes gedacht, als an die merkwürdige Röthe in Papa's übrigens immer rothen Antlitz, denn sie fuhr bei der plötzlichen Frage leicht zusammen.

„Wie meintest Du, Tante?"

Tante Amanda's spitzes Antlitz wurde noch um einen Grad spitzer und die Röthe auf ihrer zu einer scharfen Spitze auslaufenden Nase wurde um einen Schatten dunkler.

„Du bist wieder zerstreut, Kind!" tadelte sie. „Merke Dir, daß das Zerstreutsein in unseren Kreisen —" Fräulein von Stockbein's Nase stieg bei diesen Worten etwa drei Zoll höher in die würzige Luft — „durchaus nicht passend ist.— Dein Vater ist wieder in der „Traube" gewesen!"

Klärchen lachte.

„Der gute Papa! Er liebt einmal sein Gläschen Wein vor Tisch. —"

„So kann er es hier im Hause trinken! Aber dort in der „Traube"? Ich kenne das! Da wird eine Flasche getrunken und dann noch eine und wieder eine. Und dann werden Anekdoten erzählt — schreckliche Sachen — und dazu wird geraucht — puh! —"

Und Tante Amanda machte ein Gesicht, als habe man ihr plötzlich eine Wolke Tabaksqualm in das hagere, spitze Antlitz geblasen.

Klärchen lächelte schelmisch.

„Woher weißt Du denn das alles, Tantchen?"

„Ich? Nun — man erfährt — Du bist unausstehlich mit Deinen dummen Fragereien!"

Damit griff Fräulein von Stockbein nach ihrer Häkelarbeit, und arbeitete darauf los, als gelte es ihrer Existenz, und nicht nur der Anfertigung eines kleinen Beitrages zu dem „Missionsbazar", den sie in der Wintersaison in's Leben zu rufen gedachte.

Aber Klärchen schien heute zum Necken besonders aufgelegt. „Sag' einmal Tante, wie gefallen Dir denn unsere jungen Offiziere? Es sind nette Herren darunter, nicht?"

Fräulein von Stockbein antwortete nicht.

„Aber auch viele ganz entsetzliche" — fuhr Klärchen unbekümmert fort. — „Da ist Lieutenant von Schönwerth, der immer nur — äh — äh sagt und seinen Bart dreht, als bekäme er dafür bezahlt. Und nun gar der von Jobsthausen, er sieht aus, als habe man einen Storch in Uniform gesteckt?"

Tante Amanda ließ erschreckt eine Masche fallen.

„Um Gotteswillen, Kind, was sind das für Worte! Ich werde mich genöthigt sehen, Deine Erziehung, die mir bei Mademoiselle Bellefleur geradezu vernachlässigt zu sein scheint, zu übernehmen! Wie kannst Du junges Ding, das kaum die Nase aus dem Schulbuch gesteckt hat, über Herren urtheilen von solch' altem Adel, wie der Schönwerth und Jobsthausen! Gerade der letztere ist mir mehr werth als alle die anderen jungen Herrchen. Es ist etwas Gesetztes, Ruhiges in seinem Wesen und was sein Aeußeres betrifft, so finde ich ganz und gar nicht —"

Klärchen sah listig auf.

„Er ist noch zu haben, Tantchen! Alter Adel — —"

Fräulein von Stockbein's Antwort bestand in einem strafenden Blicke. Sie hielt es nicht für passend, mit dem „jungen Dinge" sich auf ein Gebiet zu wagen, das einige schmerzliche Erinnerungen für sie hatte. —

Plötzlich fuhr sie jedoch auf und hielt mit einer hastigen Bewegung das goldene Lorgnon vor das Auge.

„Was thut denn die Lisette dort hinten im Garten? Ah? Sehe ich recht? Ein Soldat, ein gemeiner Soldat steht dort am Gitterpförtchen? Sie plaudert mit ihm! Hat man je so etwas gesehen! Das ist wirklich unerhört", — fuhr das alternde Fräulein entrüstet fort, — „Lisette! Im Augenblick kommst Du hierher! Hörst Du!"

Die Uniform, deren rother Besatz verrätherisch durch das Gebüsch am Ende des Gartens leuchtete, verschwand im Nu. Das Mädchen — die Kammerjungfer Klärchens — verbarg einen kleinen weißen Gegenstand in ihrer Tasche und kam hastig auf die Veranda zu.

Fräulein von Stockbein's Antlitz legte sich in strenge Falten.

„Was hattest Du im Garten zu thun, Lisette?"

Das hübsche, dralle Mädchen senkte verlegen den Kopf.

„Es war man blos der Heinrich!"

„Welcher Heinrich?" inquirirte das gnädige Fräulein ungeduldig.

„Der Heinrich vom Lieutenant — vom Herrn Lieutenant von Kühn — —"

Ueber Klärchens Antlitz huschte ein helles Roth. Sie stand auf und machte sich am Tische zu schaffen. Tante Amanda brauchte ihre Verwirrung nicht zu sehen.

„Was hatte der am Pförtchen zu thun? Nun, ist's Dir bald gefällig zu antworten?"

Lisettens Blick flog blitzschnell zu Klärchen hinüber, die hinter der Tante stand und warnend einen Finger auf die Lippen legte.

Das Mädchen senkte den Kopf tiefer. Ein aufmerksamer Beobachter hätte in diesem Augenblicke ein leises Lächeln um ihre vollen Lippen spielen sehen. —

„Er ging man blos vorbei — und da — der Heinrich und ich sind aus einem Dorfe — und da habe ich man blos gefragt, ob die rothe Kuh von Heinrichs Mutter schon wieder ein Kalb — —"

Klärchen wandte sich ab, um nicht gerade heranszulachen. Tante Amanda aber sagte scharf:

„Albernes Ding! Geh' an Deine Arbeit und wenn der — der Mensch sich noch einmal hier im Garten sehen läßt, während wir" — hier hob sich die spitze Nase der Gnädigen wieder in bedenkliche Höhe — „hier draußen sitzen — so —"

Den Nachsatz wartete Lisette aber gar nicht ab, sondern eilte mit tiefem Knix vor der Gewaltigen in das Haus.

Sonderbar, daß es gerade in diesem Augenblick erst Klärchen einfiel, daß sie ihr Taschentuch im Eßzimmer liegen gelassen habe.

Arme Tante Amanda! Hättest Du in diesem Augenblicke gesehen, wie Klärchen statt des weißen Taschentuches, das wohlbehalten in ihrer Tasche ruhte, im Eßzimmer ein weißes Billetchen erhielt mit den Worten: „Sei um 9 Uhr am Pförtchen! Dein Arthur!" — Deine Nase wäre zu einer Dolchspitze geworden!

3. Kapitel.

Warum der Herr Oberstlieutenant von Krach nicht mehr zur „Traube" kommen darf, und weshalb Fräulein Bellona von Krach in Ohnmacht fiel.

Der süße Frieden, der sonst über der kleinen Festung lagerte, war gestört. — Mit Fräulein von Stockbein's Eintritt in die Gesellschaft war ein Druck auf dieselbe gekommen, die jeder fühlte und keiner einzugestehen wagte. Das gute Einvernehmen, das bisher unter den Offizieren beider Waffengattungen geherrscht, drohte zu verschwinden.

Der gemüthliche Ton, der bisher auf dem ganzen Militärwesen der Festung gelegen, machte einem strengeren und schrofferen Platz. Die Rekruten wurden schärfer gedrillt, die Unteroffiziere schienen insgeheim Privatstunde in der Ausbildung des Fluchens genommen zu haben, die jüngeren Offiziere waren augenscheinlich beschäftigt, sich „nach berühmten Mustern" zu bilden, denn sie zogen ernste Mienen auf und übten sich im finsteren Schweigen und aus den Stabsoffizieren beider Waffengattungen schien alles verschwunden, was Bonhommie und Leutseligkeit heißt.

Mitten in der Stadt, hart an dem freien Platze, der einmal in der Woche zum ersprießlichen Grünhandel und fünfmal zum Einweihen unwissender Rekruten in die Geheimnisse des langsamen Schrittes benutzt wurde, lag die „Traube". — Das kleine, altertümlich gebaute Häuschen, welches sich zwischen seinen beiden vierstöckigen Nachbarhäusern etwas gar zu minorenn ausnahm, verdiente seinen Namen mit Recht. In den beiden mäßig großen Parterrezimmern hatte der alte weinbekränzte Gott sein Revier aufgeschlagen und zog dort mit seinem Thyrsusstabe siegreich gegen Infanterie und Artillerie zu Felde. — In der That, Meister Strominger, wie der Besitzer der renommirten Weinkneipe hieß, hielt etwas auf einen unverfälschten Tropfen und seine Gäste wußten das zu würdigen. Vormittags um die elfte Stunde, wenn der Morgendienst zu Ende war, füllten sich die beiden Gemächer, die, nur durch einen schmalen Gang zur Hälfte getrennt fast ein einziges großes bildeten, mit blitzenden Uniformen, deren Träger sich bequem um die eichenen Tische gruppirten, bis von der nahen Severikirche der Glockenschlag „Eins" ertönte und die jüngeren Kameraden aufstanden, um sich an dem lucullischen Menu der Kasinotafel zu letzen.

Separationen der einzelnen Waffengattungen, wie sie in größeren Garnisonen gäng und gäbe sind, kannte man in Xstadt nicht. Einmüthig saßen die Helden vom geraden Degen und der Pickelhaube neben den Herren von der Artillerie. Ihre Vorgesetzten gingen ihnen ja auch mit dem besten Beispiele voran. In der gemüthlichen Ecke, unter der leider schon etwas angeräucherten Büste des Landesherrn, hatte man die beiden Kommandeure der Infanterie und Artillerie bisher im traulichsten Gespräch täglich bei einander gesehen. — Ja, Oberst von Breitschwerdt öffnete sicher nicht eher die zweite Flasche goldglänzenden Moselß, ehe nicht der joviale Oberstlieutenant von Krach an seiner Seite saß, und das freundliche Gesicht des letzteren glich der finsteren Mündung eines der von ihm kommandirten Geschütze, kam sein alter Waffengefährte einmal eine Viertelstunde später als er.

(Fortsetzung folgt).

Kirchliche Nachrichten.

Am 4. Sonntag nach Trinitatis predigen:

U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Grüneisen. Vorm. 10 Uhr Herr Archidiakonus Pfanne. Mittags 12 Uhr Militärgottesdienst Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Superint. D. Förster. Nachm. 3 Uhr Versammlung konfirmirter Töchter im Konfirmanden-Zimmer bei Demselben.

Thomaskirche Kindergottesdienst, Mittelstraße 10: Vorm. 8½ Uhr Herr Diakonus Grüneisen.

Freitag den 22. Juni Vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Archidiakonus Pfanne.

Kapelle des Nordfriedhofs: Nachm. 2 Uhr Herr Diakonus Grüneisen.

Gertraudenkapelle: Montag den 18. Juni Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Superint. D. Förster.

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr Herr cand. min. Geßner. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Brand aus Paris. Vorm. ½9 Uhr Kindergottesdienst in der Bürgerschule Charlottenstraße, und Nachm. 2 Uhr in der Kirche Herr Diakonus Richter. Nachm. 4 Uhr Versammlung konfirmirter Töchter bei Herrn Oberprediger Wächtler.

Johanneskirche: Vorm. 8½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Fahmer. Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Richter. Nachm. 3½ Uhr Versammlung konfirmirter Töchter in der Kirche Herr Hilfsprediger Fahmer.

St. Moritz: Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Nietschmann. Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Diakonus Nietschmann.

Holpitalkirche: Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Diakonus Nietschmann.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Lic. Lang. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Domprediger Beeltz. Abends 6 Uhr Derselbe.

Neumarktkirche: Vorm. 8 Uhr Herr Hilfsprediger Herold. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Jordan.

St. Stephanus: Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Müller; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier.

Donnerstag den 21. Juni Abends 8 Uhr Bibelstunde, Wuchererstraße 11, 2 Treppen, Herr Hilfsprediger Müller.

St. Georgen: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Schröder. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Hecker.

Städtisches Siechenhaus: Vorm. 8 Uhr Herr Vikar Eussel.

Mittwoch den 20. Juni Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Oberprediger Knuth.

Donnerstag den 21. Juni Abends 8½ Uhr Bibelstunde, Mauerstraße 7.

Freitag den 22. Juni Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Hilfsprediger Hecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Evangel.-luth. Gemeinde: Vorm. 10 Uhr Predigt und Abendmahlsfeier Herr Pastor Plenz. Nachm. 3 Uhr Predigt Derselbe Wuchererstraße 11, 2 Tr.

Wesleyanische Gemeinschaft Harz 11: Vorm. 9½ Uhr und Abends 8 Uhr Predigt. Nachm. 1—2 Uhr Kindergottesdienst.

Dienstag den 19. Juni Abends 8½ Uhr Predigt Herr Prediger J. A. Berber.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite heilige Messe mit Homilie, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Dienstag: Vorm. 9½ Uhr Herr Pastor von Stockhausen. Nachm. 4 Uhr Versammlung der konfirmirten Jünglinge.

Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Meltzer. Vorm. 10 Uhr Herr Superint. Bethge. Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst in der Schule zu Crollwitz Herr Pastor Kunitz. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Meltzer. Amtswoche: Herr Superint. Bethge.

Abends von 8—10 Uhr Versammlung des evangelischen Männer- und Jünglings-Vereins.

Abends von 7½—9½ Uhr Versammlung des evangel. Frauen- und Jungfrauen-Vereins.

St. Norbertkirche in Giebichenstein: Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Baptisten-Gemeinde: Versammlungssaal Giebichenstein, Dritte Straße 19. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3½ Uhr Predigt. Nachm. 2—3 Uhr Kindergottesdienst.

Versammlungssaal Halle a/S., Forsterstraße 12. Vorm. 9½ Uhr und Abends 8 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr Kindergottesdienst.

Freitag den 22. Juni Abends 8 Uhr Versammlung. Freier Zutritt für Jedermann.

Apostolische Gemeinde, Jacobstraße 46: Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Homilie. Nachm. 3 Uhr Predigt, danach liturgischer Gottesdienst.

Sommerfahrplan.

Abfahrt nach:	Ankunft von:
Magdeburg: 12²² V. (b. Cöthen), 6⁴⁸ V. (bis Cöthen), 7²⁷ V. 1—3, 9⁵²V., 11⁰⁰V. (b.Cöthen), *11²⁸V. 1²⁸ N.1—3, 3²⁵ N., 5⁵⁸ N., *7¹⁴ N., 8⁴⁵ N.1—3, *10³⁴ N.	**Magdeburg:** 2⁴² V., 6³⁹ V. (von Cöthen), *7⁰⁶ V., 9²⁸ V. (v. Cöthen), 10⁵ V., *10³⁹ V., 1²² N. 1—3, 3⁵⁹ N., *5¹³ N., 6⁵⁸ N., 9¹² N.1—3, *11² N.
Leipzig: 12²² V., 2⁵²² V., 4³³ V., 5⁴⁰ V., 6⁴⁹ V., *7⁴⁶ V., 9¹⁸ V., 10²² V., *10⁴⁴ V., 11⁵² V., 1⁴³ N. 1—3, 3⁵² N., *5¹⁷ N., *5³⁵ N., 6⁵⁰ N., 7¹³ N., 8⁴² N., 9¹⁹ N. 1—3, *11⁸ N.	**Leipzig:** 12¹¹ V., 5⁵ V., 6³⁸ V., 7²¹ V.1—3, 7⁴⁹ V., 9⁵⁴ V., 10³⁶ V., *11³⁵ V., 1¹⁷ N. 1—3, *1²⁷ N., 3⁵ N., 4²⁶ N., 5³⁴ N., 6¹⁵ N., *7⁹ N., 7⁴¹ N., 8³⁵ N.1—3, 9³¹ N., *10⁵⁰ N.
Aschersleben-Halberstadt: 5¹² V., 7⁵⁷ V., 11⁴⁷ N., *1³⁰ N. 3¹⁷ N., 6²⁵ N., 10⁰⁰ N. (bis Halberstadt.)	**Aschersleben-Halberstadt:** 5⁵⁸ V. (v. Cönnern, nur Werktags). 7³⁵ V., 10¹⁴ V., 12⁵⁸ N., 5⁷ N., *5⁵² N., 9¹⁰ N., 11⁵⁵ N.
Nordhausen-Kassel: 5⁵⁰ V., 6⁵⁸ V. (v. Sangerhausen), 9¹⁴ V., *11⁰⁰ V., 1⁴⁰ N. (bis Eisleben und Querfurt), 2²⁰ N., 6² N., 9⁴² N. (v. Nordhausen), *10⁴⁸ N., 11⁵⁰ N. (bis Eisleben).	**Nordhausen-Kassel:** 6⁴¹ V. (von Eisleben), 7² V. (v. Nordhausen), *7²⁵ V., 10¹⁰ V., 12²² N. (v. Sangerhausen), 1²⁵ N., 5³⁵ N., 7⁴¹ N. (v. Eisleben), *8¹⁶ N., 10⁵² N.
Berlin-Anhalt: 12²⁸ V., *3⁵⁸ V. D 4²⁷ V., 7⁴⁴ V., *9¹² V., 11¹² V., 1⁵³ N., *5³¹ N., 5⁴⁶ N., *8²⁸ N., 8⁴⁷ N. (b. Bitterfeld). D9¹⁷ N.	**Berlin-Anhalt:** D12⁰⁸ V., 2⁵⁹ V., 5⁸ V., 7⁵⁵ V. (von Bitterfeld), D9¹⁰ V., 10⁷ V., *10¹⁴ V., *11³¹ V., 2⁷ N., 5⁰⁰ N., *7⁷ N., 9⁴ N., 11¹⁶ N.
Soran-Guben: 7⁵² V., 11³⁴ V., *2¹⁸ N., 6³⁰ N., 11¹⁰ N. (bis Torgau.)	**Soran-Guben:** 6⁵⁵ V. (v. Torgau) 10¹⁰ V., *1² N., 3⁴⁰ N., 7⁵ N., 10²⁶ N.
Thüringen: D 12¹² V., 3⁰⁴ V., 5⁴⁵ N., 7⁰⁰ V. 2—3 (nur Sonn- und Festtags), *7⁵⁵ N., D9⁰⁰ N., *10¹⁵ N. (nach Stuttgart und München), 10⁵⁸ N., *11³⁶ N., 1¹² N., 2²² N., 5⁴⁰ N. *7¹⁸ N. (nach Eisenach und München), 7²⁸ N., (nur Werktags und nur bis Merseburg) 3—4, 11²⁰ N. (bis Erfurt).	**Thüringen:** *3⁰⁴ V. (v. München), D 4²² V., 5⁵⁸ V. (nur Werktags und nur von Merseburg) 3—4, 7⁸ V. (von Erfurt), *9⁵ V., 10⁴⁰ V., 1¹³ N., 2¹¹ N., 5¹¹ N., *5²⁶ N., *8¹⁹ N. (von Stuttgart und München.), 8³⁶ N., D 9⁴³ N., 10¹⁶ N. (nur Sonntags und Festtags) 2—3, 12¹⁶ N.

* bedeutet Schnellzug 1—3 Kl., D Schnellzug 1—2 Kl. mit Platzgebühr; wo nichts angegeben, Personenzug mit 1. bezw. 2—4. Kl.

Apotheker A. Flügge's

Myrrhen-Crême

Deutsches Reichspatent No. 63 592. Von 1200 deutschen Professoren und Aerzten gepriesen u. empfohlen. (Man lese die Broschüre mit den Gutachten, welche von Flügge & Co. Frankfurt a. M. gratis zu beziehen ist.) Neueste u. wirkungsvollste

Wundheilsalbe

da absolut unschädlich und daher Bor-, Vaseline-, Glycerine-, Carbol-, Zink- u. a. Salben vorzuziehen. Erhältlich à Mk. 1.— u. in Tuben zu 50 Pfg. in den Apotheken. Die Verpackung muß die Patent-Nr. 63592 tragen. Myrrhen-Crême ist der patentirte allgemeine Kultur des Myrrhen-Syrups.

Meine Frau

ist schon längst von dem theuren Bohnenkaffee abgekommen und bereitet mir jeden Morgen den gesunden, wohlschmeckenden und billigen Kathreiner Malz-Kaffee. Halb Bohnenkaffee, halb Kathreiners Kneipp Malzkaffee ist die beste Mischung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940617038/fragment/page=0001

Kleine Chronik.

* **Pirna**, 15. Juni. (Ein seltenes Geburtstagsfest) begeht heute die ledige „Rosel Hering" in Schandau, die nun seit langen Jahren in einem weinumrankten Mansardenstübchen des Hauses 65 auf dortiger Elbstraße wohnt. Am heutigen Tage trat diese Greisin, die noch unter Napoleon I. am Lilienstein mit Schanzen errichtet hat, bei verhältnißmäßig körperlicher und geistiger Frische in ihr 100. Lebensjahr ein. Das alte Mütterchen ist einzig und allein auf die Unterstützung ihrer kränklichen 75jährigen Nichte, der Frau Marxdorf, angewiesen, die das zum Lebensunterhalt Nöthige durch einen kleinen Hausirhandel zu erwerben sucht.

* **Friesack**, 15. Juni. (Kurfürstendenkmal.) Der Ausschuß für das bei Friesack zu errichtende Denkmal des Großen Kurfürsten hat beschlossen, die Grundsteinlegung ohne eine besondere Feier am 19. Juni stattfinden zu lassen. Das Denkmal selbst dürfte bis Mitte September aufgestellt sein, so daß die Enthüllung an einem vom Kaiser zu bestimmenden Tage in der zweiten Hälfte des Septembers stattfinden kann. Die Gesammteinnahme einschließlich der aufgelaufenen Zinsen beträgt 42 158 Mk.; die Gesammtkosten sind auf 45 000 Mk. geschätzt, so daß noch ein Betrag von 3000 Mk. fehlt, den der Ausschuß von den städtischen Behörden Berlins zu erhalten hofft.

* **Königsberg i. Pr.**, 15. Juni. (Selbstmord.) Gestern Abend erschoß sich ein 23jähriger Zahlmeister-Aspirant eines hiesigen Infanterie-Regiments. Der Grund zum Selbstmord ist unbekannt.

* **Kulm** (Westpr.), 15. Juni. (Jubelfeier.) Zur 150jährigen Jubiläumsfeier des Pommerschen Jägerbataillons Nr. 2, welche heute und morgen stattfindet, sind hunderte ehemalige Kameraden aus allen deutschen Gauen und den verschiedensten Berufsklassen eingetroffen. Dieselben haben dem Bataillon als Ehrengabe ein Denkmal seines Begründers, Friedrichs des Großen, gestiftet, welches nach der Parade übergeben wird.

* **Braunschweig**, 15. Juni. (Vergiftung.) In Schöningen hatten die vier Jahre alten Zwillingssöhne des Schuhwarenhändlers F. sich gestern ohne Aufsicht in den Stadtpark begeben und dort von den Schoten des Goldregens gegessen. Bald stellten sich Vergiftungserscheinungen ein. Der eine Knabe ist bereits gestorben und der andere liegt schwer darnieder.

* **Köln**, 15. Juni. (Schlagende Wetter.) Die „Köln. Ztg." meldet aus St. Johann a. S., daß auf der Grube „Reden" eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden hat, bei welcher eine Anzahl Bergleute verletzt worden ist.

* **Crefeld**, 15. Juni. (Ein Opfer des schlechten Wetters.) Der 18jährige Italiener Toscani, der in Gemeinschaft mit mehreren jüngeren Brüdern in den Straßen unserer Stadt Speise-Eis feilbot, tödtete sich in seiner Wohnung aus Verzweiflung über den schlechten Geschäftsgang. Er brachte sich fünf Messerstiche in die Brust bei, von welchen einer das Herz traf.

* **Freiburg i. Br.**, 15. Juni. Im Abort des Hauptbahnhofes hatte gestern Mittag ein vorgestern entlassener Zuchthäusler einen Reisenden durch einen Schlag auf den Hinterkopf niedergeschlagen und wollte ihn berauben. Er wurde jedoch bei der Ausführung seines Vorhabens festgenommen.

* **Troppau**, 15. Juni. (Eine furchtbare Grubenkatastrophe.) In dem schlesischen Kohlenbezirke Karwin bei Oderberg fand gestern Abend 9½ Uhr in der dem Grafen Larisch gehörigen Kohlengrube Franziska eine Explosion schlagender Wetter statt, durch welche die Grube in Brand gesetzt wurde. Etwa 180 Bergleute, ein Ingenieur, zwei Steiger und ein Schichtmeister sind in dem Schacht ums Leben gekommen. Auch der benachbarte Johannschacht, welcher mit dem Franziskaschacht in unterirdischer Verbindung steht, ist von der Feuersbrunst ergriffen worden und erfolgten nacheinander fünf Explosionen, deren letzte heute früh 10½ Uhr stattfand. Durch die Explosionen wurden im Franziskaschacht 120 Bergleute, im Johannschacht 80 getödtet. Die heute um 5 Uhr früh eingefahrene Rettungsmannschaft ist gleichfalls verloren. Die meisten Oberbeamten der Grube in Mährisch-Ostrau sind an die Unglücksstätte geeilt, behördliche Untersuchungen sind im Gange. — Nach weiteren Meldungen sind bis jetzt 180 Todte und 20 Schwerverwundete konstatirt. Bei den Rettungsarbeiten wurden 10 Bergleute getödtet. Geborgen sind bis jetzt 14 Leichen; die Bergung der übrigen Verunglückten ist wegen des in der Grube fortdauernden Brandes unmöglich. — Bereits im Jahre 1885 am 6. März hat in der Grube ein Unglück stattgefunden, welchem 105 Arbeiter zum Opfer gefallen waren. Die heutige Explosion ist die schwerste, die das Bergwerk bis jetzt erfahren hat.

* **Paris**, 15. Juni. (Bedauerlicher Unglücksfall.) Als gestern bei einer Inspektion auf dem Fort Charenton General Ebon den Revolver des Unterlieutenants Schiffmacher prüfte, entlud sich der Revolver. Der Schuß ging dem Lieutenant in den Leib und fügte ihm eine schwere Verletzung zu. Der General, der an Taubheit leidet, überhörte die Bemerkung des Lieutenants, daß der Revolver geladen sei, und drückte los.

* **Moskau**, 15. Juni. (Explosion. — Feuersbrunst.) In der Trockenkammer der Fabrik für rauchschwaches Pulver in Kasan fand eine Explosion statt, wodurch viele Arbeiter verletzt und das Gebäude zerstört wurden. — Durch ein Schadenfeuer wurden die Petroleum-Raffinerie und zwei Ceosin-Reservoirs einer größeren Gesellschaft in Batum zerstört.

* **London**, 15. Juni. (Schiffsunglück.) Aus Westport wird gemeldet: Auf einem Schiffe, welches in der Nähe von Westport kenterte, waren 110 Personen, irische Arbeiter, die das Schiff, das kein Dampfer, sondern eine Schaluppe war, von der Insel Achill nach Westport bringen sollte. Bisher waren 30 Leichname aufgefunden.

* **New-York**, 15. Juni. (Brandkatastrophe. — Große Hitze.) Hier eingegangenen Meldungen zufolge ist durch die Feuersbrunst in Panama ein Drittel der Stadt zerstört worden; Tausende von Personen sind ohne Obdach. Der Schaden wird auf 2—3 Mill. Dollars geschätzt. — Seit einigen Wochen herrscht hier eine fengende Hitze. Der 11. Juni war der heißeste Tag seit langer Zeit. Das Thermometer stieg auf 90 Grad Fahrenheit. Es kamen viele Fälle an Hitzschlag vor.

* **Washington**, 15. Juni. (Eine Ortschaft unter dem Hammer.) Daß eine ganze Ortschaft auf dem Wege der Versteigerung an den Meistbietenden losgeschlagen wird, kann wohl nur in Amerika passiren. Dieser Tage kommt der Ort Mansfield in New-Jersey zum öffentlichen Angebot, da der „Gründer" seine Hypotheken nicht bezahlen kann. Hoffentlich werden 3470 Bewohner der Stadt nicht mit versteigert.

Knackmandeln.

Auflösung des 154. Preisräthsels: „Wieland".

Richtige Lösungen gingen ein 30. Die Gesammtzahl der Einsendungen betrug 71. Das Räthsel wurde richtig gelöst:

aus Halle von: Ernst Schulze, Marie Krüttgen, H. Colberg, M. Jentzsch, Wilhelm Meye, W. Hupe, v. Guerard, Dora Kober, Ed. Gänckler, P. Börner, Margarethe Melle, Marie Kunstschmann, Elise Sichler, Fanny Pfannstiel, Eleonore Lehmann, Rob. Schultze, Loepfer, Fr. L. Meye, Fr. Koberisch, Anna Bode, Voigt, Geschw. Büschel, Koven, Gertrud Kahlenberg;

von auswärts von: H. Walter, Retlehen, Anna v. Hartung, Kiel, H. Manuel, Brachstedt, Frau Apelt, Kelbra, Ida Kretschmann, Maschwitz, Luise Weber, Giebichenstein.

Preis: Geschichtsbilder von Ferdinand Pflug, 2 Bände eleg. geb.

entfiel auf **Wilhelm Meye, hier.**

155. Preisräthsel.

Was dicken Leuten nur zum Hohn
An ihnen that so mancher schon,
Sobald die Zweite hat den Ton,
Das thut auf jeder Hauptstation
Nach Vorschrift stets der Postillon.
Doch so, daß eins dann hat den Ton.

Preis: Neue deutsche Heldenbücher, von E. Sartorius, eleg. geb.

Die Auflösung erfolgt in der nächsten Sonntags-Nummer. Lösungen, denen die Abonnementsquittung vom laufenden Monate beizufügen ist, sind spätestens bis **nächsten Donnerstag** an die Redaktion des „General-Anzeiger" einzusenden. Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet in Gegenwart von Zeugen das Loos. Abonnenten, die im Laufe des Monats bereits eine Lösung mit Abonnementsquittung eingesandt haben, wollen bei wiederholten Einsendungen dies gefl. der Kontrolle halber angeben. Zur event. Benutzung eines Gratisinserates ist der untere Coupon auf der Quittung abzuschneiden und aufzubewahren.

Vermischtes.

* **„Jungen-Exerzitien"** mit den Formeln „Die Katze tritt die Treppe krumm" oder mit der noch schwereren „Meßwechsel für Wachsmuske" dürften wohl schon die meisten unserer Leser angestellt haben. Interessant ist aber eine Zusammenstellung solcher Zungenübungen im „Urquell", die wir zum Theil hier wiedergeben wollen. Wir empfehlen also nachzusprechen: „Acht und achtzig achteckige Hechtsköpfe", „Der Maurer Backl trägt auf sei'm Buckl en' Pickl und en' Packl; hintennach geht der Bummler Böckl mit sei'm Hund Bockl; auf einmal packt 'm Böckl sei Bockl 'm Böckl sei Packl und reißt's sammt's Pickl vom Buckl." Nicht mit solchen Schwierigkeiten dürfte folgende Formel nachzusprechen sein: „Barocke Baracken berücken oft moderne Architekten" oder „Bierbrauer Brauer braut Braunbier". Der Appetit kann einem wirklich nicht vergehen beim Nachsprechen von: „Entenbraten ist ein schönes Essen, ich selber hab' zwar noch keinen gegessen; doch meiner Mutter Schwester Brudersohn, der hat einmal neben Einem gesessen, der hat gesehen Entenbraten essen." Bemerkt sei noch, daß bei wilden Völkern ebenfalls schwierige Wortverbindungen vorkommen. So erzählt der Reisende Dr. Peschuel-Loesche, daß die Negermutter an der Loangoküste das Kind Kinderverschen lehrt, welche absichtlich schwierige Wortverbindungen enthalten und beim schnellen Hersagen die ungeübte Zunge zum Straucheln bringen. Das lange Kind wird, ganz wie bei uns, Besuchern vorgeführt, erregt Bewunderung und Heiterkeit.

* **Ein herzbewegender Brief.** Ein lustiger Stammtisch zu Peine hat der „T. R." folgenden herzbewegenden Brief zur Verfügung gestellt, den vor einigen Tagen ein polnischer Soldat an das Dienstmädchen eines der Stammtischgäste gerichtet hat: „Geliebtes Anna! Du bist gewundert, daß ich so lange nicht geschrieben bin, komst dir so schwer vor, hat sich zu hause Vater krankes Bauch, weil sich zu viel hat gesäuft von des Buttermilch. Wen sich verdienen nichts und schicken nichts Bin ich geratten Anna bester in großes Verlegenheit weil sich mir ein Dieb hat gestohlen des Hose Komts habe gelagt des Feldwebel muß sichs bezahlen das Hos oder du komst zu Loch was machen soll ich verucher Fluch Willst Du schicken mir drei M ist sich alles gut Wenn sich schicks und ich auf urlaub komme wir beide auch tanzen gehen wen ich nicht bekomme das Hoß ich mich gram schir gans todt vor lauter Liebe und pflege meine Brust vor Gram das meine Hose Komts verstohlen sind. Ich mir schon gekauft hab das Hose Eckfira passen wie Leutnans ihre muß ich backen viel Hoß für das Feldwebels Frau Ich schon dil schreiben kann Deutsch bei die Militär gelernt nun leb sichs wohl und gieb sich Kuß dein geliebtes Fritz."

* **Wann ist eine Zeitung druckfehlerfrei?** Ueber diese Frage giebt der „Hamburgische Correspondent" folgende treffende Auskunft: „1. Wenn der Verfasser oder Einsender das Richtige geschrieben, 2. das Richtige auch deutlich geschrieben hat, 3. der Setzer in alle Fächer des Setzkastens lauter richtige Buchstaben geworfen hat, 4. die richtigen Buchstaben greift, 5. sie richtig einsetzt, 6. der Korrektor die Korrektur richtig liest, 7. der Setzer die erste Korrektur richtig verbessert, 8. der Korrektor die zweite Korrektur richtig liest, 9. der Setzer die zweite Korrektur richtig verbessert, 10. die Revision richtig gelesen wird, 11. wenn dem Betreffenden die nöthige Zeit hierzu gelassen wird, 12. wenn noch ein Dutzend andere Umstände sich ebenso glücklich abmachen. Und da nun z. B. ein großer Oktavbogen fünfzigtausend bis fünfundfünfzigtausend Buchstaben zählt, so müssen jene günstigen Umstände sich bei der Größe der Zeitung fünfzigtausend bis fünfundfünfzigtausend Mal wiederholen, wenn das Publikum einen einzigen fehlerfreien Bogen in die Hände bekommen soll. Man wird zugeben, daß dies nicht ganz leicht ist." Es würde gewiß weniger kritisirt und getadelt werden, wenn alle Zeitungsleser einen Begriff von der Arbeit hätten, die zur Fertigstellung eines Blattes erforderlich ist!

* **Hoheres von der Straße.** Dieser Tage marschirte in Leipzig eine größere Anzahl eingezogener Reservisten nach dem Dresdener Bahnhof. Diesem militärischen Transport begegnete ein Gensdarm mit einem Gefangenen. Aus der Kolonne der Reservisten ertönte da plötzlich der Ruf: „Och eingezogen zer Zbung". Schallendes Gelächter ertönte in der ganzen Kolonne.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Giebichenstein:

Meldungen vom 8. bis 11. Juni.

Aufgeboten.

Der Bäckermeister E. St. Herm und A. A. Deutschbein, Giebichenstein und Halle a/S. — Der Schmied Fr. A. Hörenz und A. J. Heineking, Mittelstraße 35.

Eheschließung.

Der Blechschmied Ch. Fr. F. Hebald und A. B. M. Kossack, Auguststraße 11.

Geboren.

Dem Strafanstalts-Aufseher C. W. E. Gißner eine T., Gr. Golenstraße 19. — Dem Buchdrucker E. Ch. C. J. Gorges ein S., Gr. Breitenstraße 9. — Dem Tischlermeister Th. A. von Knoblauch ein S., Triftstraße 3. — Dem Fabrikarbeiter A. H. Hartmann ein S., Triftstraße 38. — Dem Handarbeiter C. Schönbrodt eine T., Augustastraße 59. — Dem Handarbeiter C. Robisch ein S., Böchstraße 14. — Dem Steinhauer P. Scheidner eine T., Gr. Breitenstraße 3.

Gestorben.

Des Bäcker R. C. Schummer S. 2 J., Triftstraße 31. — Des Fabrikarbeiter C. E. F. Kohl T. 4 M., Advokatenstraße 4. — Des Fabrikarbeiter F. H. Fritsch S. 7 M., Eichendorffstraße 8.

Bei dem ausgedehnten Leserkreise in Deutschland und im Auslande ist das „Berliner Tageblatt" die am weitesten verbreitete **große deutsche Zeitung.**

Die hervorragenden Leistungen des täglich zweimal in einer Morgen- und Abendausgabe erscheinenden „Berliner Tageblatt" besonders in Bezug auf rasche und zuverlässige Nachrichten über alle wichtigen Ereignisse, durch umfassende Drahtberichte seiner an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten werden allgemein anerkannt. In einer besonderen vollständigen Handels-Zeitung wahrt das „Berliner Tageblatt" die Interessen des Publikums, wie diejenigen des Handels und der Industrie durch unparteiische und unbefangene Beurtheilung. Unter Mitarbeiterschaft gediegener Fachschriftsteller auf allen Hauptgebieten, als Theater, Musik, Litteratur, Kunst, Naturwissenschaften, Heilkunde 2c., erscheinen im „Berliner Tageblatt" regelmäßig wertvolle Original-Feuilletons, welche vom gebildeten Publikum besonders geschätzt werden. Das B. T. bringt ausführliche Parlamentsberichte, bei wichtigen Sitzungen in einer Extra-Ausgabe, welche noch mit den Nachtzügen versandt wird. Ziehungslisten der Preußischen Lotterie, sowie Effekten-Verloosungen. Militärische und Sport-Nachrichten. Personal-Veränderungen der Civil- und Militär-Beamten. Ordensverleihungen. Reichhaltige und wohlgesichtete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen. Interessante Gerichtsverhandlungen. — In der Montags-Ausgabe des „Berliner Tageblatt": „Zeitgeist" geben sich die ersten Schriftsteller mit gediegenen und zeitgemäßen Beiträgen ein Stelldichein. Das illustrirte Witzblatt „Ulk" erfreut sich wegen seiner zahlreichen vorzüglichen Illustrationen, sowie seines treffend witzigen und humorvollen Inhalts längst der ungetheilten Gunst der deutschen Lesewelt. Die „Deutsche Lesehalle" bringt als „illustr. Familienblatt" unter sorgfältigster Auswahl des Stoffes kleine, Herz und Gemüth anregende Erzählungen, sowie Aufsätze belehrenden Inhalts. Die „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft" bringen neben selbstständigen Fachartikeln zahlreiche Rathschläge für Haus, Hof und Garten. Im täglichen Feuilleton finden Romane und Novellen der ersten Autoren Aufnahme. Im nächsten Quartal erscheinen die beiden folgenden spannenden Romane: „Erbadel" von Hans v. Sudenburg, „Geschieden" von Ludwig Habicht. — Man abonnirt auf das „Berliner Tageblatt und Handelszeitung" nebst seinen vier werthvollen Separat-Beiblättern bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches für 5 Mark 25 Pfg. vierteljährlich. Probe-Nummern gratis und franko.

Frauen und Mädchen sollten sich überzeugen, daß es nur eine Stimme über die angenehme, sichere, zuverlässige und absolut unschädliche Wirkung der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen bei Verstopfung giebt. Man gebe daher sein Geld nicht für unwirksame, oft schädliche Mittel aus.

Erhältlich à Schachtel Mk. 1 in den Apotheken. Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Inseraten-Annahmestellen

für den

„General-Anzeiger":

Haupt-Expedition: Große Ulrichstraße 37,
II. Stadt-Expedition: Zinksgartenstraße 13,
III. Stadt-Expedition: Leipzigerstraße 11
(Ecke Kleiner Sandberg).

Anzeigen werden in den obenverzeichneten Expeditionen für die am selben Tage erscheinende Nummer bis morgens 9 Uhr angenommen.

Das seit ca. 15 Jahren rühmlichst bewährte Oberstabsarzt Dr. Schmidt'sche

Gehör-Oel

verbessert von Dr. Deutsch, beseitigt: temporäre Taubheit, Schwerhörigkeit, Ohrensausen 2c. selbst in veralteten, hartnäckigen Fällen. Empfohlen von vielen ärztlich. Autoritäten. Viele Dankschr. liegen im Original zur Einsicht vor. Gegen Einsendung von 4 Mark zu haben mit Gebrauchsanweisung. Spritze M.

Kaiser-Apotheke, Halle a/S., An der Gluch. Kirche 1.

Warnung! Es wird unter ähnlicher Marke von einem früheren Hausdiener des General-Depositärs eine Nachahmung in Handel gebracht. — Nur obiges von Dr. M. Deutsch verbesserte „Gehör-Oel" ist allein echt und beruhen alle anderen Anpreisungen auf Unwahrheit und Täuschung.

Roggenmehl,
die Metze 36 Pfg.
Th. Dammsch,
Geiststraße 32.

Richters
Anker-Chocolade
wird, bei gleichem Preise, überall den ausländischen Chocoladen vorgezogen.
Richters
Anker-Chocolade
zeichnet sich aus durch vorzüglichen Geschmack, großen Nährwert und billigen Preis. — Richters
Anker-Chocolade
ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker" versehen und in allen feineren Geschäften vorrätig.

Kranke behandelt u. f. Rath tägl. v. 8—4 Uhr. Schrift. über Heilkunde u. Thierschutz f. b. m. grat., n. ausw. geg. 10 Pfg.-Marke frei zu haben.
Halle a. S., Kaiserstr. 25, n. d. Wuchererstr. F. Dietze.

behält selbst grisches Haar bei jedem Wetter, Transpirat. 2c. durch einf. Anwendung von Capillarin (Kräuter-Essenz).
Vorsicht vor schmutzhaften Nachahmungen, welche jur Nachahmung empfehlen. Original- u. Theilflacons à 2,75, à 1,50 echt bei:
A. v. Gualtieri, Neumhäuser 3.
Herm. Petsch, Leipzigerstr. 27.
Ferd. Frommann, Geiststr. 32.
H. A. Scheidelwitz Nachf., Geiststraße 64.
Oscar Ballin, Coiff. u. Parfumeur.
Gen.-Vertr. Emil Max Hilpert, Leipzig VI.

Grösstes Patent-Bureau Deutschlands
H. W. Pataky
Centrale Berlin NW. Luisenstr. 52.
Vertreter für Patent-Verwertung. Über 23 Jahre 833 für über 2 Millionen Mk. Verwertungs-Verträge abgeschlossen. Prospecte gratis & franco!
Vertreter: W. Packebusch in Halle a. S., Merseburgerstr. 23.

Schiebekisten in allen Größen, Getreideschaufeln, Dreschknuppel, Butterformen, Faßhähne, Holzpantoffeln, Wäschestampfern, Quirle, Küchenbretter, Kellen 2c. empfiehlt billigst
H. Karras,
Leipzigerstrasse 4, I.

ff. süßen Rübsamen, weißen u. blauen Mohn, Hanfsaat, Canariensaat, weiße Hirse u. gesch. Hafer empfiehlt billigst
Reinh. Georgii,
Glauchaerstr. 36 u. 78.

Meine Geschäftsräume befinden sich jetzt
Brüderstrasse 5
mit Nebeneingang Gr. Steinstr. 79.
Justizrath Weber,
Rechtsanwalt u. Notar.

Gummi-Artikel.
Sanitäts-Bazar B. J. Fischer, Frankfurt a. M. versendet verschl. Preisliste nur bester Waaren gegen 10 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940617038/fragment/page=0002

Kaiser-Säle.

Sonntag den 17. Juni, Abends 8 Uhr:

Militär-Concert

der

Schwedischen Garde-Husaren-Kapelle in Uniform,

unter Leitung des Kgl. Musikdirektors **Lieutenant N. Strömberg aus Malmö.**

Entree 50 Pfg. Im Vorverkauf 40 Pfg. bei Herren: **Steinbrecher & Jasper**, Markt und Geiststraße, **Stone**, Riebeckplatz, und in den Musikalien-Handlungen der Herren **B. Koch**, Barfüßerstr. 20, u. **H. Hothan**, Gr. Steinstr. 14.

Kaiser-Säle.

Großer Saal.

Sonntag den 17. Juni, von 8 Uhr Abends:

Großer Ball.

Prinz Carl.

Mittwoch den 20. u. Donnerstag den 21. Juni cr.

Zwei grosse Militär-Concerte

von der rühmlichst bekannten **Kapelle des Kgl. Sächs. Schützen-Reg. Prinz Georg Nr. 108 aus Dresden,** mit dreifach besetztem Solo-Waldhorn-Quartett (12 Waldhörner), unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirektors **H. Kotk.**

45 Mann in Uniform.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Billets im Vorverkauf 40 Pfg. sind bei den Herren **Steinbrecher & Jasper**, Markt u. Geiststr., und Herrn **Stone**, Riebeckplatz, zu haben.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Prinz Carl.

Montag den 18. Juni und Dienstag den 19. Juni cr.:

Zwei gr. Militär-Extra-Concerte

von der Kapelle des Magdeb. Jägerbataillons No. 4 in Uniform, jetzt in Colmar i. E.,

unter Leitung des Kgl. Kapellmeisters **R. Dangel.**

Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Prinz Carl.

Sonntag den 17. Juni cr.

Grosses

Extra-Militär-Concert

vom **Trompeter-Corps des Königl. Thür. Ulanen-Regiments Nr. 6 aus Mühlhausen,** unter Leitung des Königl. Stabstrompeters Herrn **Urbach.**

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Mittags von 11½ bis 1½ Uhr

Frühschoppen-Concert.

Saalschloßbrauerei Giebichenstein.

Montag den 18. Juni cr.,

Nachm. und Abends

2 gr. Militär-Concerte

vom **Trompetercorps des Leibhusaren-Regiments Kaiserin Nr. 2 (schwarze Husaren) in Uniform,**

unter Leitung des Königl. Stabstrompeters Jul. Schöppe.

Anfang Nachmittags 4 Uhr Entree 30 Pfg.
Anfang Abends 8 Uhr Entree 20 Pfg.

Wintergarten.

Sonntag den 17. Juni, Abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des 3. Thüringischen Inf.-Regtm. No. 71.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Entree 30 Pfg. **Kunze.**

Freyberg's Garten.

Dienstag den 19. d. Mts., Anfang 8 Uhr:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt vom **Trompeter-Corps** des

Husaren-Regiments von Ziethen in Uniform,

unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn **C. Koch.**

Eintritt 25 Pfg.

Hochachtungsvoll **Otto Gümsch.**

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Zur Feier seines

34. Stiftungsfestes

und des Gedenktages der

Schlacht bei Waterloo

am **Sonntag den 17. Juni Nachmittags** in **„Freyberg's Garten"** erlaubt sich der unterzeichnete Verein hiermit ergebenst einzuladen.

— Beginn des Concertes 4 Uhr, des Balles 9 Uhr. —

Der Krieger-Begräbniss-Verein.

J. A.: **M. Geyer**, Vereinshauptmann.

Die Mitglieder des Vereins treten sämmtlich Nachmittags 3¼ Uhr am Vereinslokale an zur Abholung der Fahne.

Concordia-Theater.

Grosses Operetten- u. Lustspiel-Ensemble.

Sonnabend den 16. Juni:

Der neue Stiftsarzt.

Lustspiel in 4 Akten v. L. u. M. Günther.

Sonntag den 17. Juni:

Jägerliebchen.

Gr. Posse mit Gesang in 4 Akt. v. L. Treptow.

Der Dampfer „Ragoczy",

für 300 Personen, fährt Sonntag von der Felsenburg in Halle zum Bade Ragoczy ab um 9 Uhr früh, 2¾, 4¾ Uhr Nachmittags. Rückfahrt vom Bade um 11½ früh und 3¼, 7 Uhr und später. Bei Schleusenschluß nur bis zur elektrischen Bahn in Trotha. Tourpreis 30 Pfg.

Restaurant Wettin, Wettinerstrasse 1.
Schneidige Bedienung.

Restaurant u. Frühstücks-Stube
Geiststr. 43 (Concordia-Passage).
Große Auswahl warmer u. kalter Speisen. Früh u. Abends Stamm.

Zur Wilhelmsburg,
Wilhelmstr. 49, Poppe'sche Brauerei.

Ostseebad Warnemünde.

Ab **Berlin** 4½ Std. 45 tägl. **Saisonkarten.** Ab **Magdeburg, Halle** 45 tägl. **Anschluß-Rückfahrtkarten** nach Berlin. Prospekt d. d. **Badeverwaltung.**

Neu! Neu!

Alte Küste,

Ankerstraße 12 (Mühlgraben).

Neue elegante Bedienung.

Rauch-Club „Habanna".

Zu dem am **Sonntag** den 17. d. M. stattfindenden

Kränzchen

in **Haake's Etablissement** (Trothaer Straße) ladet Rauchbrüder und Freunde ergebenst ein

Der Vorstand.

Anfang Nachmittag 4 Uhr.

Achtung!

Heute Sonnabend und Sonntag

Großes Käfine-Kuskegeln

in

Eckardt's Restaurant,

Große Klausstraße 30.

Handwerker Bildungs-Verein.

Sonntag den 17. Juni von Nachmittag an

Ausflug mit Familie nach dem Park des Gesellschaftshauses in Diemitz.

Der Vorstand.

Zimmer'scher Gesangverein

(Gemischter Chor).

Sonntag den 17. Juni von Nachmittag 4 Uhr **Kränzchen,** von Abends 8 Uhr **grosser Ball** mit freier Nacht im **Neuen Theater.**

Die Pausen werden durch **Gesangs- u. humoristische Vorträge** ausgefüllt.

Freunde u. Gönner des Vereins sind hierdurch freundl. eingeladen. **Das Comité.**

Theater-Bühnen.
Vorhänge, Coulissen, Hintergrund, liefert
Wilh. Hammann Düren
Sprache für Hofte. Kostüme. Pfarbrex-Verlag. Decorationen. Kataloge gratis und franko.

Sicherheits-Seilwinde

200 Ko. Tragkr. Mk. 40. 500 ko. Tragkr. Mk. 80.

Einfachstes und bestes Hebezeug zum Aufwinden von Fässern, Ballen, Kisten etc. etc. durch eine Person auf jede beliebige Höhe. Prospekt gratis.

Ph. MAYFARTH & Co.
Frankfurt a/M. u. Berlin N. Chausseestr. 2 E.

Preisliste über sämmtl. Artikel sendet die **Gummiwaarenfabrik J. Kantorowicz, Berlin C.** jetzt Poseuerstr. 52

Restaurant zum Pappenheimer.

Hamburger Büffet,

warm und kalt.

Sämmtliche Delikatessen der Saison.

Kleine Preise.

Für Familien sehr zu empfehlen.

Fr. Hartmann.

Moritz' Restaurant u. Gartenlokal, Harz 51,

schönster Garten der Stadt Halle.

Heute zur Einweihung meines neu renovirten Saales

Große Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

ff. Mittagtisch 50 u. 35 Pfg.

Gasthaus Schönleben,

Magdeburgerstraße 51.

Sonntag: **Familien-Abend.**

Königliches Bad Lauchstädt.

Sonntag den 17. Juni 1894.

Nachmittags: Grosses Concert. Anfang 3 Uhr.
Theater: Charley's Tante. „ 5 „
Abends: Ball im Kursaal. „ 8 „

Jeden Dienstag, Mittwoch u. Freitag Nachm. Concert. Anfang 4 Uhr.

Max Schwarz, Baderestaurateur.

Ortskrankenkasse

für die Arbeiter der Buch- und Steindruckereien, Schriftgießereien, Graveure, Einlir-Anstalten, der Halleschen Spielkarten-Fabrik und der Kefersteinschen Papierhandlung.

General-Versammlung Freitag den 22. Juni, Abends 8 Uhr

in der Restauration **„zum Markgrafen"**, Brüderstraße.

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung und Bericht der Revisoren.
2. Geschäftliches.

Zahlreiches Erscheinen sowohl der stimmberechtigten Kassenmitglieder wie besonders der Herren Arbeitgeber ist dringend erwünscht.

Der Vorstand: **Fritz Müller.**

Halle, Montag den 18. Juni, Abends 6 Uhr

im Saale der Volksschule

Musik-Aufführung d. Sing-Akademie.

(Direktion: Otto Reubke.)

Programm.

L'Allegro il Pensieroso ed il Moderato.

Oratorische Composition von **G. F. Händel,**

Mit ausgeführtem Accompagnement bearbeitet von **Robert Franz.**

Solisten: Fräulein **Helene Oberbeck**-Berlin.
Frau Professor **Suchler**-Halle.
Frau Dr. **Eisler**-Halle.
Herr **Ed. Mann**-Dresden.
Herr **R. v. Milde**-Weimar.

Eintrittskarten zu 3 Mark und 2,50 Mark in der **Karmrodt'schen Musikalien- und Instrumentenhandlung** (Reinhold Koch), Barfüsserstr. 20. Ebenda Texte 15 Pfg. Karten für die Herren Studirenden 1 Mk. beim Kastellan der Universität.

Teschings,

größte Auswahl am Platze, in Cal. 6, 7, 9 und 12 mm, von 7—14 Mk., sowie **Munition** dazu, liefert als langjährige Specialität billiger als **jede** Concurrenz

C. Hübenthal, Büchsenmacher,

Halle, Leipzigerstraße 86,

Ecke der Großen Brauhausstraße, dicht an der Poststraße.

Billigste Bezugsquelle

sämmtl. and. Waffen, Munitions- und Jagdartikel.

Reparaturen jeder Art

solid und preiswürdig.

Alte Waffen jeder Art kaufe und nehme in Zahlung an.

Illustrirte Preiscourante gratis.

Discrete Krankheiten der Männer u. Frauen, chron. Haut-, Blasen-, Nieren-, Hals-, Magen-, Darm-, Nervenleiden (Neurasthenie, Hysterie, Migräne), Rheumatismus, Bleichsucht etc. werden nach langjähr. Erfahrung **brieflich, ohne Berufsstörung,** mit **absolut unschädl., naturgemässen Mitteln,** auch in veralteten Fällen, gründlich geheilt durch **d. homöopathische u. naturärztliche Behandlungsanstalt** von

R. Neugebauer, akad. geb. Praktiker, früher an Dr. W. Schwabe's Poliki.

Leipzig, Grimm. Str. 21. II.

Sprechst.: 9-2, 5-8. Sonnt. 10-1 Uhr.

Nur mein ächtes persisches **Insektenpulver** tödtet **sofort alle** Fliegen, Motten, Wanzen, Flöhe, Schwaben 2c. 2c.

Georg Zeising,
Kleinschmieden.

29 29

Fuchsmajor und Füchse.

„Füchse", sprach der Fuchsmajor,
„Höret, was ich Euch verkünde:
Schreibet es Euch hinter's Ohr
Mit pechrabenschwarzer Tinte!
Ihr dürft nicht mehr schäbig geh'n,
Schlechte Röcke habt Ihr alle.
Geht zur **Gold'nen Neunundzwanzig,**
Sie ist's beste Haus in Halle!
Nehmt zum Vorbild, Füchse, mich!
Wer, wie ich, nur dort wird kaufen,
Spart und kann dann den Profit
In der Kneipe hübsch der — saufen!"

Sommer-Paletots	v. M. 10.—	an.
do. in guten Stoffen	v. „ 18.—	„
Anzüge in guten Stoffen	v. „ 12.—	„
do. mit prima Zuthaten	v. „ 20.—	„
Havelocks, alle Farben	v. „ 9.—	„
Burschenanzüge m. Futter	v. „ 6.50	„
Knabenanzüge	v. „ 3.—	„
Waschanzüge	v. „ 1.50	„
Hosen, sehr fest	v. „ 3.—	„
do. hochf. Muster	v. „ 6.—	„

Arbeiter-Garderobe zur Hälfte der hier gezahlten Preise.

Goldene 29,

Leipzigerstr. 29, I. Etage,

am Leipziger Thurm.

Eingang im Hausflur.

Versand nach außerhalb nur gegen Nachnahme.

29 29

Kefir

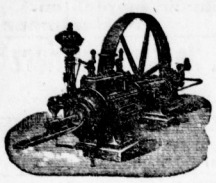
wird täglich bereitet

Adler-Apotheke,
Geiststraße 15.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940617038/fragment/page=0003

Zum Waschen der Wäsche ist Elfenbein-Seife

mit der Schutzmarke „Elefant" die vortheilhafteste. Man erzielt durch dieselbe eine blendend weiße Wäsche mit angenehmem Geruch. Elfenbein-Seife wäscht in hartem und kaltem Wasser. — Ueberall zu haben. — In Stücken à ca. 125 Gramm **nur 10 Pfennige**, 250 Gramm **20 Pfennige**. Da vielfach minderwerthige Nachahmungen vorkommen, achte man beim Einkauf genau auf Schutzmarke „Elefant" und verlange ausdrücklich die echte **Elfenbein-Seife** von **Günther & Haussner** in **Chemnitz**.



E. LEUTERT

Halle a. S.
Maschinenfabrik und Eisengiesserei,
baut seit 30 Jahren als Specialität
eincylindrige u. Compound-
Dampfmaschinen
bis zu 300 Pferdestärken
mit oder ohne Condensation, mit verbesserter Ridersteuerung D. R.-P. No. 42582, Meyer'scher Expansions-Steuerung, sowie Ventilsteuerung. Preislisten, sowie specielle Offerten auf Verlangen post- u. kostenfrei. Feinste Referenzen. Billigste Preise.

Hochstämmige Rosen,

in Töpfen eingewachsen, jederzeit pflanzbar, Weiterwachsen gesichert, hat noch mehrere Hundert abzugeben

Gärtnerei C. Bräter, Feldstraße 14.

10 Mark. **10 Mark.**

Sensation machen die neuerfundenen
Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar zifelirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine **dreijährige schriftliche Garantie geleistet. Preis per Stück 10 Mark.** Echte **Goldin-Uhrketten** mit Sicherheits-Karabiner, **Sport-, Marquis-** oder **Panzer-Façon**, p. Stück **3 Mark. In jeder Uhr gratis ein Ledersutteral.** Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verläßlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Centraldepot
Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse Nr. 12.
Versandt per Nachnahme zoll- und portofrei.
Warne vor Ankauf von Nachahmungen, welche zwar billiger angepriesen werden, jedoch werthlos sind.

Kamerun-Cacao,

Marke „Aline Woermann".

Der erste Cacao, welcher aus den deutschen Colonien in den Handel gebracht wird.
Qualität und Geschmack unübertroffen!
Verkaufsstellen:
Jul. Bethge, Leipzigerstraße 5.
K. Gruneberg, Geiststraße 40.
C. Helmbold & Co., Leipzigerstraße 104.
Jul. Hoffmann, Breitestraße 24.
Paul Melzer, Merseburgerstraße 167.
Sprengel & Rink, Leipzigerstraße 2.
Gebr. Zorn, Große Ulrichstraße 60.
Engros-Lager für Halle und Reg.-Bez. Merseburg:
Theodor Oelrichs, Breitestraße 19, II.

Bremer Lebensversicherungs-Bank in Bremen.

Bilanz-Conto am 31. December 1893.

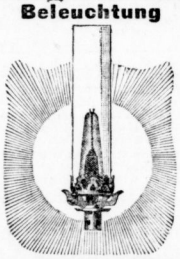
Activa.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
Grundbesitz	49 563	62	Reserve für Auslosung von Staatspapieren u. für Coursverluste	1 767	04
Hypotheken	8 772 159	65	Reserve für Kriegsrisiko	7 111	36
Darlehen auf Werthpapiere	—	—	Amortisationsfonds für Cautionsdarlehen	4 216	06
Effecten (Staatspapiere)	855 728	10	Beamten-Unterstützungs- und Pensionsfonds	3 056	58
Darlehen auf Policen	332 019	—	Schaden-Reserve	14 200	—
Cautions-Darlehen an versicherte Beamte	102 188	88	Reservirte Raten fälliger Militärdienst Versich.	16 740	—
Reichsbankzinsp. Wechsel	—	—	Prämien-Ueberträge	757 438	13
Guthaben bei Banken	65 905	49	Prämien-Reserve	9 917 621	20
Guthaben bei Versicher.-Gesellschaften	162 733	57	Gewinn-Reserve	300 577	83
Rückständige Zinsen	80 782	87	Cautionen von Vertretern der Bank hinterlegt	59 100	—
Ausstände bei Agenturen	184 653	10	Zurückgestellte Dividenden aus 1893	21 719	78
Diverse Debitores	1 860	89	Angesammelte Zinsen	9 674	60
Gestundete Prämien	529 668	98	Ueberschuß aus 1893	105 556	10
Baare Cassa	79 965	17			
Mobilien	1 579	36			
ℳ	11 218 808	68	ℳ	11 218 808	68

Geschäftsberichte sind bei der **Generalagentur (A. Lippold, Halle a/S.,** Zwingerstraße 9) und bei den Bankagenturen zu haben.

Die Direktion.

Für 10 Mark versendet die Industrie, Aachen, Franzstrasse 10, unter Nachn. 3½ Meter Cheviot, schwarz, blau u. braun, geschmackvoller solider Anzug stoff. Muster hiervon und von feinsten Kammgarn-, Tuch-, Cheviotstoffen etc. für Paletots, Hosen u. Anzüge franco zu Diensten. **Fabrikverein.**

Durch
Gasglühlicht-Beleuchtung



erspart man 50% gegen gewöhnliche Gas- resp. Petroleum-Beleuchtung und erzielt die 3- bis 4-fache Helligkeit.
F. A. Richter,
Alleiniger Vertreter der Deutschen Gas-Glühlicht-Akt.-Gesellschaft,
Halle a. S.,
Franckestraße Nr. 7.

Mein **Haarkräuterfest** (gesetzlich geschützt) mit **3 Diplomen und 2 goldenen Medaillen prämiirt,** welches sich durch seine unübertroffene, solide, sichere Wirkung als kosmetisches rationelltes Haarpflegemittel zur Erhaltung, gegen Ausfall und Förderung des Nachwuchses wder Kopfhaare einen Weltruf erworben hat, was meine Tausende von Dankschreiben, auch amtliche, beweisen, daher dasselbe für jede Familie ein unentbehrliches Hausmittel, besonders für Kinder und Damen mit schwachem Haar; dann beim Beginn kahl zu werden am Wirbel des Kopfes und Stirne, von sicherem Erfolg begleitet; Hunderttausende verdanken demselben die Erhaltung des Kopfhaares, auch **zur Förderung des Bartwuchses** für junge Männer ist nur mein Kräuterfest das einzige reell wirkende Mittel, auf das Wärmste zum Versuche empfohlen! Preise: 1 und 2 Mark, und meine prämiirte Kräuterseife für unreine Haut, 35 u. 50 Pfg. M. Hollup, Stuttgart. **Niederlagen in Halle** bei **Alb. Schlüter Nachf.** (G. Uber), Gr. Steinstr. 6, **C. Kayser,** Apoth., Drog., Schmeerstraße 13, **H. Quaritsch,** Flora-Drogerie, Obere Leipzigerstraße 53, **P. Rübling** vorm. **O. Augspach,** Drogerie, Gr. Ulrichstraße 40.

Herrenstoffe. Wichtig für Hausfrauen! Unterrockstoffe.
Größte Fabrik zur Umarbeitung von **alten Wollsachen in waschechte, haltbare Kleiderstoffe** nach eigenen, selbst entworfenen geschmackvollen Mustern, sowohl zu Haus- als Promenadenkleidern sich eignend.
Viele Anerkennungs-Schreiben!
Gustav Greve, Osterode a. H.
Muster- und Annahmestelle in Halle bei
A. Möbius, Zaufenstraße 17, Halle.
Auf Wunsch fabrizire ich von jetzt ab auch eine billigere Waare.

Resonator-Mascagni-Flügel,
Pianinos, Clavier-Harmoniums.
Francke, Kaps, Kreutzbach, Neumeyer, Rönisch etc.
Felix Voretzsch,
Halle a. S., Wilhelmstrasse 33.

Max Wergien,
Halle, Barfüßerstr. 16.
Specialhandlung für
Photographie.
Billigste und **beste Bezugsquelle photograph. Apparate, Zubehörtheile** u. **sämmtl.** Bedarfsartikel für die
Photographie.
Preisliste kostenfrei.

Gegen Knochenweiche
empfiehlt **Phosphorsauren Kalk**
Ernst Jentzsch, Leipzigerstraße 29.

Fr. Hensel & Haenert,

Halle a. S.,
Kaffee-Rösterei im Großbetriebe.
Unsere Kaffees in Original-Verpackung — nur ¼ Kilo-Packete — in den Preislagen à 160, 180 und 200 Pfg. per ½ Kilo sind stets frisch geröstet durch die hinreichend bekannten Verkaufsstellen zu beziehen.

Ueber die P. Kneifel'sche
Haar-Tinktur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächenden, die Haarwurzeln zerstörenden Kopfschweiß. Diesen unschädlich zu machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem Haar die verlorene Entwickelungsfähigkeit wieder zu geben, giebt es nichts so Vorzügliches, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Cosmeticum. **Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinktur anwenden,** sie beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, erhält und vermehrt dieselben, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst bis zur frühen Jugendfülle, wie zahllose Beweise und Zeugnisse hochachtb. Pers. zweifellos erweisen. Pomaden u. dgl. sind hierbei **völlig nutzlos.** — Obige Tinktur ist amtlich geprüft; in Halle nur echt bei **Alb. Schlüter Nachf., Gr. Steinstr. 6, M. Waltgott, Gr. Ulrichstr. 29, u. F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 10,** in Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk.

Gesetzlich gestattet! Noch von keiner Bank der Welt geboten!
Nicht mit gewöhnlichen Lotterie, Jahrlang dauernden Prämien- oder Ratenlosen (wie Türken-Eisenbahnlose, Barletta etc.), verbotenen hollandischen oder österreichischen Promessen oder Partialen zu verwechseln. Für die Geschäftsleitung sind als Spezialgarantie in Werthpapieren **Fr. 40,000** beim Amt deponirt. **Nur Baargewinne!**

Jeden Monat für jeden Theilnehmer ein garantirt sicherer Treffer!

1000 Mark Belohnung in baar

erhält jeder Theilnehmer, welcher in den **jetzt beginnenden 12,** monatlich aufeinanderfolgenden, je einer am **ersten** jeden **Monats** stattfindenden chancenreichsten **Ziehungen** der grössten Baarverlosungen von ca. **20 Millionen Mark,** staatlich concessionirter Titel, keine 12 Treffer macht.
Zur absoluten Auszahlung gelangen folgende Haupttreffer ca.

1 Haupttreffer à Mark		500 000
1 Haupttreffer à „		400 000
1 Haupttreffer à „		300 000
1 Haupttreffer à „		200 000
1 Haupttreffer à „		150 000
1 Haupttreffer à „		105 000

u. s. w. u. s. w., zusammen nur ca. 40025 ganze Loose mit 40025 Treffern von zus. ca.

20 Millionen Mark.

Je 100 Theilnehmer bilden eine Abtheilung und können in dieselbe im Verlaufe von 12 Ziehungen an Haupttreffern bis ca.

2 Millionen Mark in baar!

entfallen, aber selbst im ungünstigsten Falle erhält jeder Spieler durch die 12 Treffer, die er durch die innert Jahresfrist stattfindenden 12 monatlichen Ziehungen **unbedingt machen muss,** nicht ganz die Hälfte des Einsatzes zurück. Prompte Abrechnung und Controlle. Bei dem beschränkten Vorrath empfiehlt es sich baldigst zu bestellen, um noch rechtzeitig zur **bevorstehenden Ziehung am 1. nächsten Monats** bedienen zu können. Ausführl. Prospekt wird jedem Auftrag gratis beigefügt oder auf Verlangen vorher franco zugesandt. Ziehungslisten nach jeder Monats-Ziehung franco.
Monatsbeitrag nur Mk. 10 = 5. fl. 6 = Fr. 12,50, die Hälfte davon Mk. 5,—, ein Viertel davon Mk. 2,80, ein Zehntel davon Mk. 1,20 Pf.
Alleinige Zeichnungsstelle: Alois Bernhard, **Frankfurt a. M.,** Blücherplatz 7, für Skandinavien in Kopenhagen, für die Schweiz in Zürich, z. Thalegg etc.

Goldene Medaille London 1893.

Unübertroffen
bestes ärztlich empfohlenes Linderungsmittel bei
Keuchhusten, Influenza, Heiserkeit und Katarrh
Nur ächt in verschlossenen, mit meiner Etiquette und Schutzmarke versehenen Flaschen, à **50** u. **100** Pfg., vorräthig. **Lose** verkaufter Saft ist **nicht** von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie.
J. H. Merkel, Leipzig.

Zu beziehen durch nachstehende Verkaufsstellen:
in **Halle a. S.:** Kaiser-Drogerie, **H. A. Scheidelwitz Nachf.,** Geiststr., **Fr. Rosboden,** Merseburgerstr., **Ernst Jentzsch, Alb. Schlüter Nachf.** Inh. Georg Uber, **A. Leidloff,** Rathhausstr.; in **Gieblichenstein: Felix Siosi;** in **Cröllwitz: Fr. Herzmann;** in **Landsberg: Rem. Lüdicke;** in **Trotha: Fr. Brandt, E. F. Schubert;** in **Schkeuditz: M. Wegner;** in **Schmiedeberg: Max Wendt;** in **Delitzsch: Felix Zumisch.**

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 26. April 1893 (Amtsblatt 179) wird hiermit darauf hingewiesen, daß die auf den Straßen ꝛc. feilgehaltenen Mineralwässer, wie **Seltzer- und Sodawasser** u. a. m., da der Genuß kalten Wassers leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich zieht, auch die Neigung zu solchen Erkrankungen befördert, **in Ausschank** nur in einem der Trinkwasser-Temperatur entsprechenden **Wärmegrad von etwa 10° C.** abgegeben werden dürfen.
Gleichzeitig wird das Publikum bei dem Beginn der heißeren Jahreszeit vor dem Genuß eiskalter Getränke überhaupt, insbesondere aber der Mineralwässer in derartigem Zustande hierdurch gewarnt.
Halle a. S., den 6. Juni 1894. **Die Polizei-Verwaltung.**

Münchener Pschorr-Bräu

anerkannt ein vorzügliches, gutbekömmliches und sich immer gleichbleibendes, haltbares Bier, ist
in Flaschen und Fässern
bei Herrn **Julius Koch in Halle,** Bierhandlung, **Sternstrasse 1,** stets vorräthig.
Im Namen der **Pschorrbrauerei** bitten um freundliche Beachtung des Obigen
Hampe & Sänger, Leipzig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940617038/fragment/page=0004